

CH-PIR Brandriegel UB 3.2



lamitherm®
wancortherm®

Brandschutzvorschriften für verputzte Aussenwärmedämmung (VAWD).

Seit dem 1. Januar 2015 gelten für Gebäude mittlerer Höhe strengere Anforderungen an den Brandschutz.

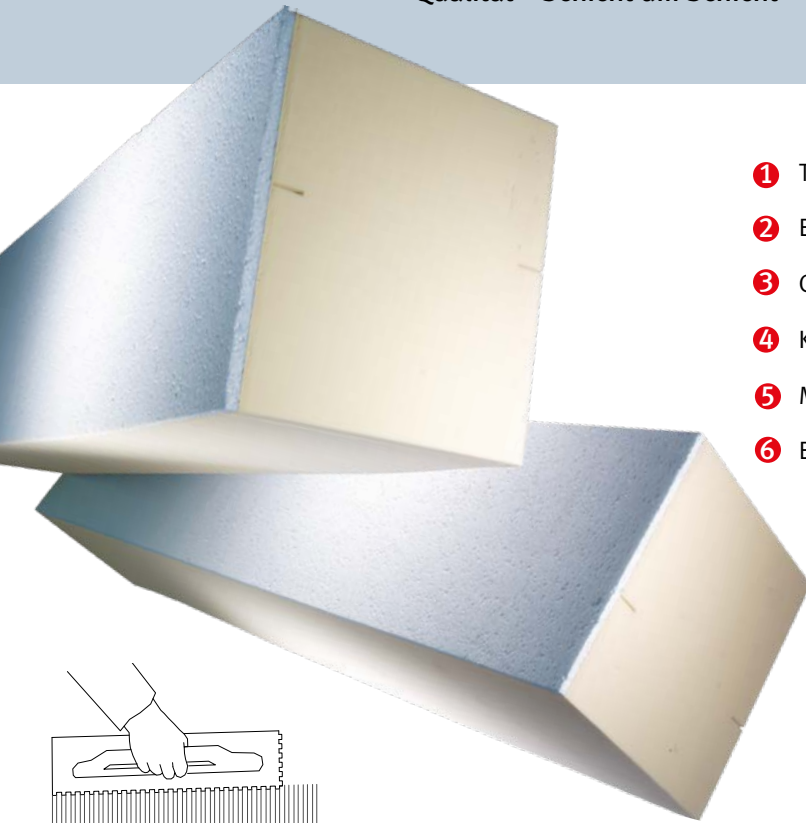
Alle Bauteilscheide ab 1. Januar 2015 basieren auf den neuen «Schweizerischen Brandschutzvorschriften VKF», Ausgabe 2015. Massgebend ist das Datum des Bauteilscheides.

Dieser Flyer unterstützt Sie bei der Planung, Devisierung und der Applikation des geforderten Brandriegels mit wichtigen Infos.

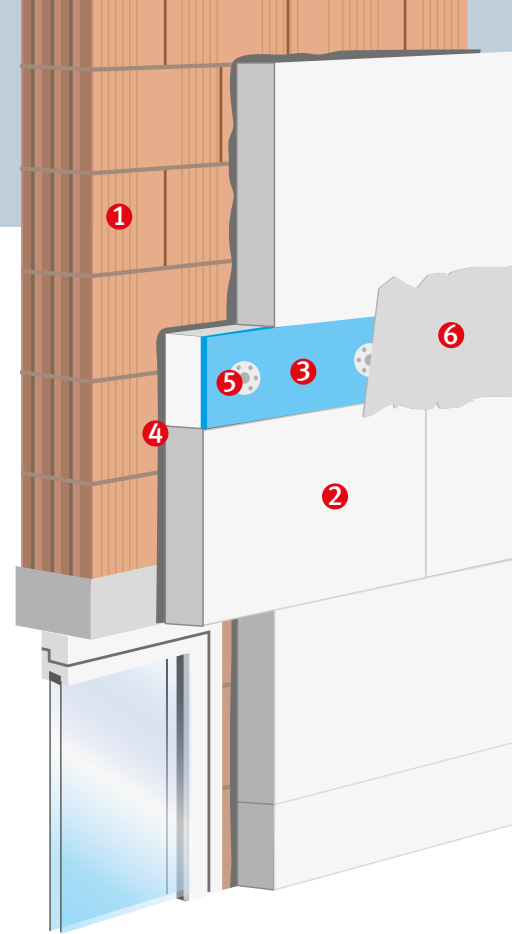


KARL BUBENHOFER AG

Qualität – Schicht um Schicht



- 1 Tragwerk
- 2 EPS-Dämmplatten RF3 (cr)
- 3 CH-PIR Brandriegel UB 3.2
- 4 Klebemörtel
- 5 Mechanische Befestigung
- 6 Einbettmörtel



In den neuen Brandschutzanforderungen für verputzte Aussenwärmedämmungen (VAWD) wird festgehalten:

Wärmedämm-Verbundsysteme (VAWD) von Gebäuden «mittlerer Höhe», deren Dämmstoffe aus brennbaren Materialien bestehen, müssen mit einer von der VKF anerkannten oder gleichwertigen Konstruktion ausgeführt werden oder in jedem Geschoss einen umlaufenden Brandriegel mit einer minimalen Höhe von 0.20 m aufweisen.

Die sichere Brandschutzlösung CH-PIR Brandriegel UB 3.2

Nennwert Wärmeleitfähigkeit λ_D W/(m·K) 0.028

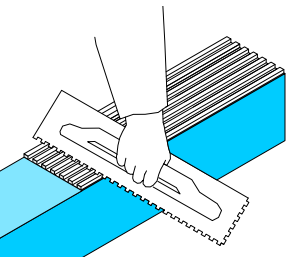
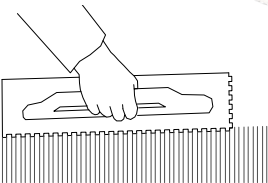
Brandverhalten von Baustoffen

- RF 1 Kein Brandbeitrag, wancortherm Dämmsysteme
- RF 2 Geringer Brandbeitrag
- RF 3 Zulässiger Brandbeitrag, lamitherm EPS Dämmsysteme
- RF 4 Unzulässiger Brandbeitrag

Damit anspruchsvolle Architektur
im Brandfall sicherer wird.



KARL BUBENHOFER AG



Der Einbau des Brandriegels erfolgt im Floating-Buttering-Verfahren.



Als Ausführungsgrundlage zu den neuen Brandschutzanforderungen dient das «Stand der Technik Papier (STP)», welches bei folgenden Verbänden bezogen werden kann:

www.eps-schweiz.ch
www.v-wdvs.ch
www.smgv.ch

Grundsätzliche Anforderungen an die VAWD im Sinne des STP

Gebäudenutzung

Krankenhäuser, Altersheime und Pflegeheime müssen ab einer Belegung von 20 Personen in einem Dämmsystem der Brandverhaltensgruppe RF1 ausgeführt werden.

Unter einer Belegung von 20 Personen liegt der Entscheid bei der Brandschutzbehörde.

Gebäudehöhe

Für Wohnbauten, Hotels, Pensionen, Ferienheime, Schulen, Büros, Gewerbe- und Industriebauten gelten folgende Abgrenzungen:

- Für Gebäude geringer Höhe (bis 11 m) gelten keine speziellen Anforderungen (bis RF3 zulässig).
- Bei Gebäuden mittlerer Höhe (11 bis 30 m) darf ein organisches Dämmsystem (lamitherm), mit Brandriegelausführung gemäss STP, eingesetzt werden.
- Bei Hochhäusern (ab 30 m) ist einzig eine nicht brennbare Dämmung, inkl. Einbettmörtel und Deckputz (RF1) zulässig.

Anwendung des CH-PIR Brandriegels

Brandriegel sind horizontal oder vertikal durchgängig angeordnete Schutzstreifen innerhalb der Dämmebene von VAWD, um die unkontrollierte Brandausbreitung innerhalb der Dämmebene zu verhindern.

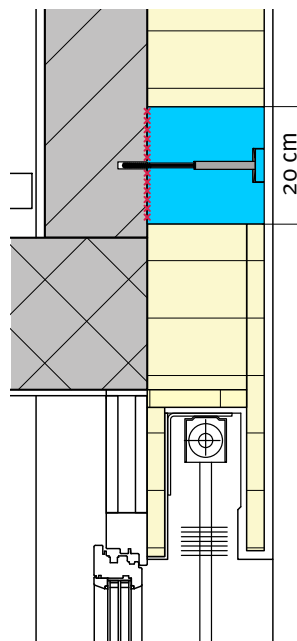
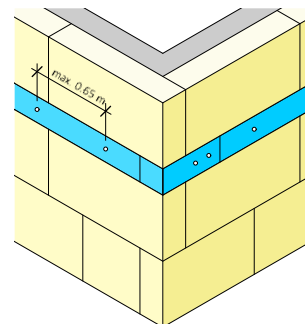
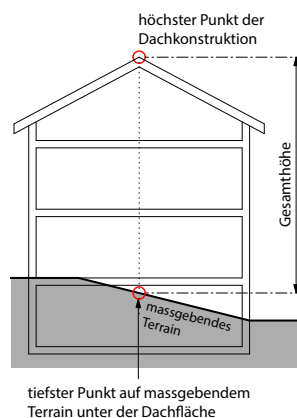
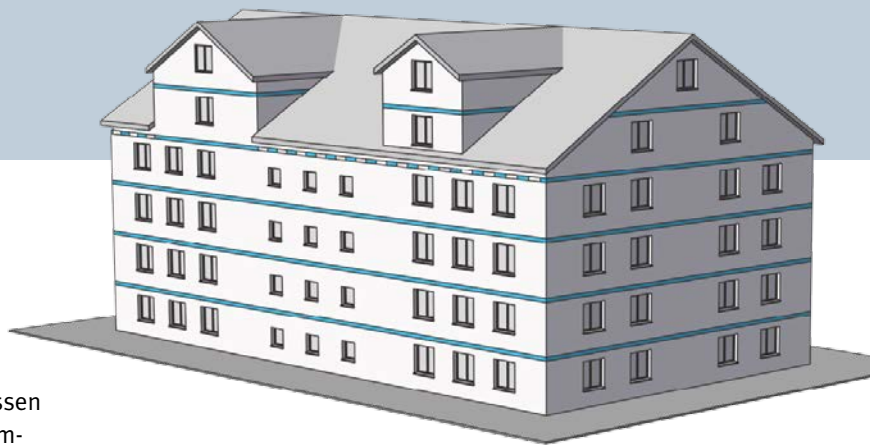
Die Brandriegel sind immer durchgängig umlaufend auszuführen und bestehen aus einzelnen Elementen mit einer maximalen Länge von 1.20 m. Die vollflächige Verklebung erfolgt im Floating-Buttering-Verfahren.

Pro Brandriegelelement muss die Befestigung mit mindestens zwei VAWD-Metallschraubdübel erfolgen. Der maximal zulässige Abstand zwischen den einzelnen Dübeln beträgt 0.65 m.

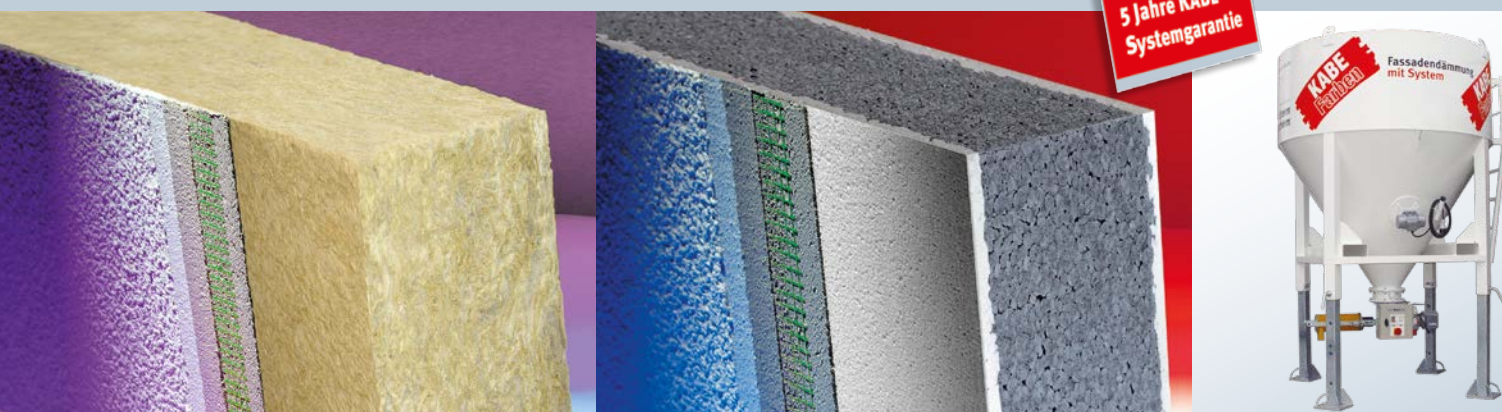
Die Dicke des Brandriegels muss der Flächendämmung entsprechen, mit jedoch max. 32 cm.

Wir helfen Ihnen bei der Umsetzung der neuen Brandschutzmassnahmen!

Die Umsetzung der neuen Brandschutznorm ist eine Herausforderung für alle am Bau beteiligten Fachleute. Wir unterstützen Sie gerne bei der Planung und Devisionierung von Bauprojekten.



Fassadendämmung mit System



Damit Ihnen mehr Energie für Ihr Fachgebiet bleibt.

KABE – Karl Bubenhofer AG liefert nicht nur hochwertige Produkte, sondern ein Systempaket mit darin eingeschlossenen Dienstleistungen.

Unsere System-Technik ist Teil des KABE Systemgedankens. Eine optimale Beratung trägt aus Erfahrung wesentlich dazu bei, dass unsere Systeme sehr sicher, planungsfreundlich und schlussendlich problemlos zu verarbeiten sind.



Materialtechnik

- Eigenes Prüf- und Entwicklungslabor
- Projektarbeit mit den führenden Prüf- und Testlabors in der Schweiz (z.B. EMPA)
- Materialtest an Bewitterungsständen und Feldversuchen

Planungstechnik

- System- und Detailberatungen mit Dokumentationen
- Online-Informationen mit Downloadmöglichkeiten
- Devisierung mit Vorausmass nach NPK
- Bauphysikalische Berechnungen

Baustellentechnik

- Kompetentes Bestellcenter
- Leistungsstarke Logistik
- Anwendungsinstruktion vor Ort
- Verarbeiterschulungen
- Untergrundprüfungen und Feuchtigkeitsmessungen
- Ausführungsbegleitung

